Und diese Urkunde ist nicht das Minus, das im Grunde eine persönliche Begünstigung ist, durchaus nicht ausreicht, die obenangeführten Thatsachen zu erklären und zu motiviren.

Man fasse einmal doch diese Thatsachen und Verhältnisse fest in's Auge.

Bisher wurde in dem Streite über den Ursprung des Majus die Geschichte von Seite meiner Gegner ganz auf die Seite gesetzt, man hielt sich nur an die Ausdrücke der Urkunden, insbesondere an den einen über die archiduces palatini und die electores principes.

Dass unter den Wählern des deutschen Reichsoberhauptes ein Unterschied gewesen, dass nicht alle gleich waren, kann doch nicht bezweifelt werden.

Jene welche später ausschliesslich die Wähler wurden, die Kurfürsten, müssen schon früher die Leiter der Wahlen gewesen sein, welche allerdings allgemein waren. Und diesen vornehmsten Wählern (electores principes) zunächst kommt Österreichs Fürst. Ist dies so auffallend?

Wahrlich die Schwierigkeit, die obigen Thatsachen durch das Minus erklären zu können, ist ungleich grösser als jene welche der Existenz des Majus bereits vor 1246 im Wege steht, und nur in Ausdrücken besteht, welche auch so erklärt werden können, dass sie keine weitere Schwierigkeit mehr verursachen.

Darum bleibe ich bei meiner Ansicht, das Majus erhielt seinen Ursprung in der ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts, es existirt zur Zeit des letzten Babenbergers, Margarethens und Otokar's! —

Nicht der geringste Zweifel bleibt mir übrig, dass es von diesen drei Personen als Rechtstitel benützt wurde.

Möchte übrigens doch ein Vertheidiger der Echtheit des Majus auftreten, denn auch mir ist der Gedanke peinlich, dass Leopold der Glorreiche der Urheber gewesen sein sollte! — Ich werde jedenfalls mich eher entschliessen können, das Majus als echte in dieser Form von Kaiser Friedrich I. im Jahre 1156 ausgestellte Urkunde anzuerkennen, als zuzugeben, dass dasselbe erst im vierzehnten Jahrhunderte seinen Ursprung erhielt. — Man kann vor der Geschichte doch nicht die Augen schliessen.